

Otto Alfred Palitzsch

## Und rundherum ein goldner Rand

Zwölf Erzählungen

Den Leuten von der Wasserkante liegt es im Blut, Geschichten zu erzählen. Man darf dabei nicht gerade nach der Wirklichkeitstreue fragen, denn die Phantasie schweift ihnen gern ins Märchenland wunderbarer Begebenheiten und seltsamer Erlebnisse ab. Man braucht aber auch gar nicht immer an ein kräftiges Seemannsgarn zu denken, das einer spinnt. Das Besondere ist vielmehr jener eigentümliche Sinn für die untergründigen Zusammenhänge des Daseins, an deren Schnittpunkten sich Humor und Tragik oft erregend vermischen. In dieser Art erzählt auch Otto Alfred Palitzsch seine Geschichten mit dem traulich-dröhnigen Ton des Hamburgers, berichtet von merkwürdigen Menschen und Schicksalen. Es spricht aus ihnen das Wissen um die Zwiespältigkeiten des Daseins und das Mitleid mit den schmerzlichen Irrungen des Herzens, aber es lächelt aus ihnen auch die tiefe Weisheit, daß über alle Not doch wieder das Leben siegt. So verfolgt man mit schmunzelnder Freude die ergöglichen Lebenskurven des Dienstmanns Stjuurt Porter aus Kopenhagen, die für die Beteiligten ebenso peinlichen wie den Leser erheiternden Geschehnisse einer Hochzeitsreise oder man wird gerührt durch das Schicksal des Pferdes Maßliebchen, das auf seine alten Tage in schwere Herzensnot gerät und nach einer kurzen Gastrolle in einem Filmatelier wieder sein kärgliches Leben als Droschkengaul führt. Immer wird man von den besinnlichen und oft auch schnurrigen Geschichten, in denen Schalk und Ernst gleichsam verdichtet nebeneinander stehen, zutiefst angerührt und, was für einen guten Erzähler wie für ein gutes Buch gleicherweise entscheidend ist: es wird einem beim Lesen dieser Geschichten warm ums Herz.

In Leinen gebunden RM. 3.50

Erscheinungstag 20. September



Ⓜ

Universitäts-Verlag Wagner, Innsbruck

